

## LIED

### Stille Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:

Christ, der Retter ist da,  
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.

## GEBET, SEGEN UND LIED

### Wir beten:

Lieber Gott, in diesem Jahr ist Weihnachten so anders. Lass uns darum spüren, dass wir nicht allein sind. Lass Deine Weihnachtsfreude unter uns erstrahlen.

Lieber Gott, wir bitten Dich für unsere Freunde und Familien: Beschütze sie! Erhalte sie gesund und stärke sie, dass sie zusammenbleiben und zusammenfinden!

Lieber Gott, wir bitten Dich für Deine Welt. Für die Menschen, die unter Krieg und Hunger leiden, die bedroht sind durch Gewalt und Hass. Schenke ihnen und uns Deinen Weihnachtsfrieden!

Und gemeinsam beten wir:

### Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### So lasst uns in diese Weihnachtszeit unter dem Segen Gottes gehen:

Der HERR segne uns und behüte uns.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Der HERR hebe sein Angesicht auf uns und  
schenke uns seinen Frieden. Amen.

### O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere juchzen Dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

# HEILIGE NACHT – STILLE NACHT

Weihnachten 2020 in der Diakonie  
Kurzandacht für 2-5 Personen  
Dauer ca. 15 Minuten

midi

# ANKOMMEN

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit.  
Machen Sie es sich schön. Schaffen Sie sich eine weihnachtliche Atmosphäre. Geben Sie allen Beteiligten ein Andachtsblatt. Teilen Sie ein, wer welchen Abschnitt liest. Wenn Sie die Lieder nicht singen können, dann sprechen Sie sie gemeinsam.

# ERÖFFNUNGSGEBET

Wir beten:

Lieber Gott –  
wir feiern hier und jetzt die Geburt Deines Sohnes. Er kam in einem Stall, zwischen Tieren und in der winterlichen Kälte zur Welt. Dieses Kind soll uns Hoffnung und Freude geben. Wir bitten Dich, schenke uns beides: die weihnachtliche Freude und die Hoffnung. Amen.

# LIED

Macht hoch die Tür

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;  
es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich,  
ein Heiland aller Welt zugleich,  
der Heil und Leben mit sich bringt;  
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;  
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königskron ist Heiligkeit,  
sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all unsre Not zum End er bringt,  
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott,  
mein Heiland groß von Tat.  
O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
so diesen König bei sich hat!  
Wohl allen Herzen insgemein,  
da dieser König ziehet ein!  
Er ist die rechte Freudensonn,  
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
Gelobet sei mein Gott,  
mein Tröster früh und spat.

# BIBLISCHE LESUNG

Aus dem 2. Kapitel des Matthäusevangeliums –  
Der Weihnachtsstern

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland. [...] Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. (Matthäus 2,1.9-11)

# AUSLEGUNG

Alles freut sich in dieser Heiligen Nacht: Maria und Josef, die Engel und die Hirten und jetzt auch noch die Weisen aus dem Morgenland. Sie alle kommen, das neugeborene Kind zu besuchen. Dabei kennen sie sich nicht einmal. Die Heilige Familie zusammen mit den Heiligen Freunden und den Heiligen Fremden – sie alle feiern die Geburt Jesu. Da gibt es keine Abstandsregeln, kein Besuchsverbot und kein ansteckendes Virus. Noch nicht einmal die Fremdheit unter-

einander hindert sie daran. Sie feiern in Gemeinschaft.

Nur der Weihnachtsstern – steht unendlich weit entfernt über dem Geschehen. Er gehört nicht dazu – nicht in der Bibel – und nicht auf dem Bild. Da hängt er einsam vor kahlen Wänden.

Aber er gehört dazu. Sein Licht leuchtet den Weisen und sicher auch den Hirten. Aus seiner Entfernung strahlt er. Er ist der Grund ihrer Freude. „Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig“ – die Freude kommt nicht erst mit Jesus. Die Freude kommt mit der Hoffnung auf ihn – verkörpert durch einen kalten, weit entfernten Stern.

Der Stern ist das Licht und die Hoffnung der Weihnacht. Seit dem 1. Advent hängt er in Fenstern und Türen. Sein Licht ist das Licht jeder Kerze auf dem Adventskranz und am Weihnachtsbaum.

Weihnachten aus der Distanz ist trotzdem Weihnachten. Der Stern, der in der Weihnachtsgeschichte am weitesten von allen entfernt ist, bringt die Weihnachtsfreude.

Weihnachten aus der Distanz ist trotzdem Weihnachten. Weihnachten wird es auch, wenn unsere Gemeinschaft nur eingeschränkt möglich ist. Wenn das Feiern mit Familie und Freunden in diesem Jahr nur per Telefon geht.

Egal wie weit wir voneinander entfernt sind – Weihnachten sind wir vereint – und sei es in Gedanken und im Gebet. Gott wird ein Mensch, um uns nahe zu sein – und ein Stern kündigt uns davon. Amen.

# ERZÄHLEN

Wenn Sie möchten, erzählen Sie sich jetzt gegenseitig, was Sie vermissen, wen Sie an diesem Weihnachtsfest 2020 nicht sehen können und wem Sie sich dennoch verbunden fühlen.